



KT-Drucks. Nr. 233/2014

Landratsamt Böblingen, Postfach 1640, 71006 Böblingen

Der Landrat

Werkleiter

Wolfgang Bagin
Telefon 07031-663 1564
Telefax 07031-663 91564
w.bagin@lrabb.de

13.11.2014

Beschaffung eines Radladers für die Wertstoff-Umschlagstation Sindelfingen

I. Vorlage an den

Umwelt- und Verkehrsausschuss
zur Beschlussfassung

01.12.2014
öffentlich

II. Beschlussantrag

Der Abfallwirtschaftsbetrieb wird ermächtigt, für die Wertstoff- Umschlagstation auf dem Gelände der ehemaligen Deponie in Sindelfingen einen Radlader zu beschaffen und nach erfolgter öffentlicher Ausschreibung den Auftrag an den wirtschaftlichsten Bieter zu vergeben.

III. Begründung

Die Sortieranlage auf dem Gelände der ehemaligen Deponie an der Leonberger Straße in Sindelfingen ist der zentrale Umschlagplatz für annähernd alle Wertstoffe im Landkreis Böblingen. Hier werden insbesondere die auf den Wertstoffhöfen des Landkreises eingesammelten Wertstoffe angeliefert, weise nachsortiert und zur Abholung durch die Verwertungsbetriebe bzw. den

von ihnen beauftragten Speditionen bereitgestellt. Auch das Altglas der ca. 300 Containerstandorte sowie das gesamte Aufkommen an Altpapier, Pappe und Kartonagen der Behälterleerung aus dem ganzen Landkreis werden hier umgeschlagen. Insgesamt beträgt der Jahresdurchsatz an Wertstoffen auf der Sortieranlage Sindelfingen jährlich mehr als 46.000 Tonnen.

Sowohl für das Aufschieben der Materialien auf dem Umschlaggelände, als auch für die Beschickung der Sortierbänder und für die Beladung der Lastkraftwagen sind entsprechend leistungsfähige Radlader erforderlich.

Der vorhandene Radlader der Marke Doosan 200 V hat bereits weit über 10.000 Betriebsstunden abgeleistet und ist in letzter Zeit extrem reparaturanfällig geworden. Mehrmals in den vergangenen Monaten traten Defekte auf, die teilweise nur notdürftig repariert wurden, um größere Investitionen und Stillstandszeiten zu vermeiden. Nach einer erneuten Panne des Radladers und der Begutachtung durch die Werkstatt sind nun aber mehrere größere Reparaturen in einer Gesamthöhe von ca. 27.000 € unumgänglich. Dieser Betrag übersteigt jedoch bei weitem den Zeitwert des Radladers. Es ist somit unwirtschaftlich, den Radlader kostenaufwändig reparieren zu lassen. Es muss daher ein neuer Radlader als Ersatzfahrzeug beschafft werden.

Notwendig ist ein sogenannter „Longlader“ mit langem Hubgerüst und ausgeschäumten Reifen. Nur mit einem solchen Radladermodell lassen sich Glas und Papier sehr gut verladen. Ohne verlängertem Hubgerüst wäre es nicht möglich, das in einen Lkw gekippte Material nachzuverdichten bzw. zusammen zu drücken, um so das vertraglich geforderte Mindesttransportgewicht zu erreichen und Straf- oder Ausgleichszahlungen an die Verwertungs- oder Transportfirmen zu vermeiden.

Die Kosten werden sich auf ca. 180.000 € brutto belaufen. Die Beschaffung des Radladers wird öffentlich ausgeschrieben und die Firma mit dem wirtschaftlichsten Angebot wird den Auftrag erhalten und mit der Lieferung beauftragt. Im gesamten Beschaffungsverfahren ist das Kreisprüfungsamt eng eingebunden. Bei der Angebotswertung wird besonderen Wert gelegt auf die Wirtschaftlichkeit, insbesondere bezüglich des Treibstoffverbrauchs und der Wartungskosten. Da der neue Radlader nicht nur im Freien, sondern auch innerhalb der Sortierhalle zum Einsatz kommt, ist eine Abgasreinigung mindestens der Stufe III B notwendig.

Die Beschaffung des Radladers ist aufgrund der unvorhersehbar raschen Verschlechterung des technischen Zustandes des bisherigen Radladers von ganz besonderer Dringlichkeit. Ein Betrieb der Sortieranlage ist ohne einen leistungsfähigen Radlader nicht möglich.

Aus diesem Grund kann mit der Beschaffung der Maschine nicht bis zum nächsten Sitzungstermin des Umwelt- und Verkehrsausschusses als Werksausschuss am 08. März 2015 zugewartet werden. Erst in dieser Sitzung könnte nach durchgeführter öffentlicher Ausschreibung der Vergabebeschluss gefasst werden. Daher schlägt die Verwaltung vor, den Abfallwirtschaftsbetrieb zu ermächtigen, unter Beteiligung des Prüfungsamtes eine öffentliche Ausschreibung durchzuführen und auf der Grundlage des Ausschreibungsergebnisses den Auftrag an den wirtschaftlichsten Bieter zur Lieferung des Radladers zu vergeben.

IV. Finanzielle Auswirkung auf den Wirtschaftsplan

Im Investitionsplan des AWB für das Jahr 2014 sind ausreichend Finanzmittel vorgesehen, u.a. 130.000 € für einen neuen Radlader. Weitere geplante Investitionsmaßnahmen wie z. B. die Verlängerung des Daches im Bereich der Papierverladung sowie eine neue Hallenbeleuchtung werden auf die kommenden Jahre verschoben, sodass insgesamt 190.000 € zur Verfügung stehen.



Roland Bernhard



Wolfgang Bagin